Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

grunt fest legen dem dy da
gelegt ist. Und sand augustin
spricht: Der glauben ist ein
grunt fest aller guten dingk
und ein anfankh des menschl
chen hails. Und sind dan
sölich kraft an dem christ
enleichen glauben ligt, daz
an in niemats mag behal
ten werden. Darumb so ar
bait der pös geist mit all'
sein kraft, daz er de mensch
en an seine letzten end von
dem warn glauben gantz
leich abwer. Der doch in
ettleichen stuckhen irrsal von
chetzerhait und vngelaubn
em tracht und alsp in betrieg
Aber ein guet christin mensch
ist des gewunden daz er ni
cht allain dye vordristen
stuck des christenleichen
glauben vestigkleich halt
Und dleich auch alle heylige
geschrifft in allen den ding
en dy den glaubn angen
gantzleich und vestigkleich
glauben. Sue dem münstin
mit ainuel dirkant von dem
gesetzt der heyligen kö
mischen kirchen vndertänig
sey und in dem selbigen ge
lauben stät sey und darinn
alsp sterben well. Anders
als pald er in ainc ds stuck
ler wird als pald wer er ver
worden von dem weg des ewi
gen hayls. Doch ist an zwei
fel ze wissen. daz wed' in den
noch in den hinach geschriben
anbeygung der pösen geist
niemat mag über wunden
werden all dye weyl d' mensch
hat sein vmusst und gewalt
hat seines freyen willen. er
well in dem willigkleich v
hengen. Und darumb sol ein
gueter christen mensch nicht
fürchten dye red od' schreck
ung des pösen geists. wen
er ist ein lugner vn ein vat
der lüg. Und der sterbund
sol beleiben vestigkleich in
ainc ainrikant des waren
glaubens der heylige christ
enhait. vn darinn alsp ster
ben. Es ist auch nutz vn gut
als gewonhait ist in ettlich
en steten daz man den ster
bunden meschen mit lauter
stym vorspricht de glau
ben der zwelffpoten. vn daz
man das offt tue damit der
kranck werd hertzenlisst.
und damit dy pösen geist
werden vertriben. dy das
nicht gehören mugen. Dye
Dye and' and' anbeygung
anbeygung ist vzaymüss